



# Die Spiritualität in sich selbst suchen oder die Macht des Geistes

BEGEGNUNG (mit Tanja Mores-Bader), Femmes Magazine (Februar 2008)

*Buddhistische Philosophie, Meditation, Naturheilkunde ... Mit einem von der Astrologie gebissenen Vater und einer von der Spiritualität angezogenen Mutter konnte sie sich eigentlich nur der geistigen Welt zuwenden. Heute, als Reiki Meisterin, erforscht sie die metaphysischen Kulissen des Menschen. Aussergewöhnliche Initiation zwischen innerer Reise und universeller Kraft.*

## **Ihre Kindheit ist kein ruhiger Fluss. Erzählen Sie uns von diesem kleinen Mädchen, das Sie waren ...**

Ich wuchs in Zürich auf, meine Mutter ist halb Japanerin und halb Schweizerin, mein Vater ist Schweizer. Meine Mutter lebte während 27 Jahren in Indonesien. Dies hat sie wesentlich geprägt und in ihr ein Interesse an der Spiritualität, sogar am Spiritismus wachgerufen. Sie war in der Lage, kaum vorstellbare Dinge fertig zu bringen. So drang sie während des Zweiten Weltkrieges mehrere Male in Konzentrationslager in Indonesien ein, auf der Suche nach vermissten Personen. Sie hat heimlich Briefe von Ehefrauen holländischer Kriegsgefangenen geschmuggelt, Nahrungsmittel, usw... Ich weiß nicht, wie sie es fertig gebracht hat, aber sie blieb unbemerkt für die japanischen Wächter dieser Lager.

## **Das ist beeindruckend. Wurden Sie also von der Persönlichkeit ihrer Mutter geprägt?**

Wissen Sie, wenn meine Mutter mir erzählte, z. B. die Folterszenen die sie erlebt hatte als sie knapp 24 Jahre alt war, das machte sie außergewöhnlich in meinen Augen, um so mehr sie damit ihr Leben riskierte.

## **Und Ihr Vater?**

Mein Vater ist Bauingenieur. Aber er hat sich stets für Psychologie interessiert und besonders für das Werk von C. G. Jung. Er arbeitete mit einer Schülerin von Jung, Jolanda Jacobi. Im Alter von 92 Jahren schreibt er weiterhin auf dem Computer ein Lexikon, in dem er die von C. G. Jung beschriebenen Komplexe mit den Planeten-konstellationen und dem Konzept der Rhythmen des berühmten Astrologen Wolfgang Döbereiner vergleicht.

## **Nun, wenn Sie wollen, reden wir über Sie, Tanja Mores-Bader!**

Wo soll ich anfangen? Als junges Mädchen war ich vom Klavier, der Restaurierung von Gemälden, das Schicksal der Menschen und ihr Leben angezogen. Schließlich habe ich mich der Naturheilkunde zugewandt, einer harmonischen Synthese zwischen dem Menschen und seiner Umwelt. Später heiratete ich einen Luxemburger und wir hatten zwei Töchter. Alles schien perfekt. Dann hatte ich einen Traum von einem Krieg in dem jeder eine Waffe erhielt, mit Ausnahme von mir. Ich bekam ein Buch mit dem Titel "Meditation". Ich musste allerdings bis zur Geburt meines dritten Kindes warten um den tieferen Sinn dieses Traumes zu verstehen.

## **Was ist passiert?**

Unser Sohn ist motorisch behindert geboren. Dies hat unser Leben erschüttert. Diese Prüfung war so groß, daß sich mir die Meditation aufgedrängt hat. Ich habe angefangen mehrmals am Tag zu meditieren und habe dies während mehreren Jahren weitergemacht. Während diesen Meditationen habe ich es fertig gebracht mich irgendwie zu befreien, zumindest vorübergehend. Die Meditation ist ein wenig wie ein Zustand der Schwerelosigkeit, ein Moment des tiefen inneren Friedens. Die regelmäßige Wiederholung erlaubt es dieses Gefühl zu verlängern und hat auch eine strahlende Wirkung auf die Menschen, die einen umgeben. Die Meditation, aber auch Visualisierungen haben letztlich dazu beigetragen meine Familie wieder in ein Klima des Friedens und der Harmonie zurück zu führen. Mein Mann hat seinerseits begonnen, sich näher für das Schicksal des tibetischen

Volkes zu interessieren, das weiterhin Opfer eines Völkermordes ist - und gründete mit anderen die Vereinigung 'Les Amis du Tibet'. Dies öffnete ihm den Blick auf einen anderen Horizont, er entdeckte eine ganz andere, vom Buddhismus geprägte Kultur, an der er auch Interesse fand. Insgesamt konnte er so, auf seine Manier, unser Familienschicksal positivieren.

### **Hat die Beziehung zu Tibet dazu beigetragen Ihr Leben zu verändern?**

Ja, und wie! Eine Tages ist ein junger tibetischer Mönch, ein politischer Flüchtling, in Luxemburg gelandet. Aufgrund unserer bereits bestehenden Beziehung zur tibetischen Kultur, aber auch weil er sich bei uns wohlfühlte hat er sich uns angenähert. Schliesslich hat er uns darum gebeten Teil unserer Familie zu werden, und wir haben dies ganz selbstverständlich angenommen. Seit vier Jahren ist er integrales Mitglied unserer Familie. Er ist eine sehr spirituelle Person. Er hat einen Dokortitel in tibetischer Philosophie und hat mir viel beigebracht indem er mich u.a. auch in verschiedene buddhistische Methoden einweihte. Es ist eine tägliche Bereicherung für uns alle.

### **Und Ihr behinderter Sohn?**

Noch eine Bereicherung! Er ist heute 16 Jahre alt, lernt lesen und schreiben in einer Spezialschule, die wir zusammen mit mehreren Eltern gegründet haben. Die Auseinandersetzung mit seiner Behinderung ist eine grossartige Schule des Lebens für uns alle. Er hat eine sehr schöne Beziehung mit seinem neuen Bruder, sie sind fast unzertrennlich.

### **Wie reagieren Ihre Töchter?**

Sie studieren beide auf einer Universität und haben in vollem Umfang an der Lebensschule teilgenommen, die ich eben umrissen habe und verstehen gut, dass die rationale Sichtweise, die unsere westliche Gesellschaft beherrscht, Intuition und Spiritualität ausser Acht lässt. Doch brauchen wir dies alles um ein harmonisches Leben führen zu können, um innen stark zu werden und unseren Weg in einer Welt zu gehen, die für eine wachsende Zahl von Menschen immer schwieriger wird.

### **Um stark zu werden haben Sie Reiki gelernt. Was bedeutet dieser Begriff? Was ist das für eine Kunst?**

Reiki ist eine japanische Methode und bedeutet "universelle Energie". Sie ermöglicht es, durch verschiedene Einweihungen, diese Energie an sich selbst und an andere Menschen weiterzugeben, u.a. die Chakren durch Handauflegen zu energetisieren und letztendlich Körper, Geist und Seele in Harmonie zu bringen. Die Hindu-Tradition definiert die Chakren als vitale Energieportalen, die sich an unterschiedlichen Punkten des menschlichen Körpers befinden. Nach dieser Tradition lassen diese Türen, wenn sie geöffnet sind, die Energie des Universums herein. Wenn sie blockiert sind, verlieren wir unser Gleichgewicht und können krank werden. Mit Reiki kann man sich besser kennen lernen, sich selber und anderen Menschen helfen, die sich in körperlich und geistigen schwierigen Situationen befinden.

### **Teilen Sie dieses Wissen?**

Ich bin Reiki Meisterin und lehre auch Reiki in drei Graden an Wochenenden. Durch Einweihungen eines russischen Meisters und meines tibetischen Sohnes mache ich ausserdem energetische Begradigungen der Wirbelsäule. Dies geschieht in einer einzigen Sitzung, auf eine sanfte Art und Weise, ohne Berührung. Die Begradigung ist nachhaltig. Es ist nicht nötig, dies zu wiederholen. Dies hat positive Auswirkungen nicht nur auf die körperliche, sondern auch auf der psychischen Ebene. Eine Migräne, Stress, Angst, Schmerzen, Blockaden oder persönliche Konflikte können so geglättet werden, manchmal sogar verschwinden. Ich bin froh, dass mein Lebensweg mich hierhin geführt hat und mir erlaubt, anderen zu helfen, ihr Glück zu finden.

### **Können Sie uns über Resultate berichten, die Sie erreicht haben?**

Eine Dame, die seit Jahren nicht mehr ihr Auto benutzte weil sie Angst hatte, fährt wieder Auto. Eine andere Dame, die schwere Konflikte mit sich selbst und ihrem Ehemann hatte, hat wieder Hoffnung und Lebensfreude. Ein Junge von 5 Jahren mit einem Bein, das 2,5 cm länger war als das andere, hat die Beine nun ausgeglichen ...

### **Und wo bleibt die Freizeit bei all dem? Was mögen Sie in Ihrer Freizeit tun?**

Ein schönes Buch lesen, eine schöne Wanderung, mit meiner Familie sein ... Ich habe nicht viel Freizeit, aber weil ich das liebe, was ich tue, habe ich nicht den Eindruck, dass mir etwas fehlt. Reisen in andere Länder, ja, von Zeit zu Zeit. Aber ich bevorzuge die inneren Reisen - sie sind so bereichernd.

### **Und wie sieht Ihre Zukunft aus? Wie sehen Sie die Entwicklung Ihres Lebenswegs?**

Mein Leben war immer aufregend. Ich habe eine offene und positive Haltung und hoffe, dass ich weiterlernen kann und das, was mir erlaubt ist zu tun, mit anderen Menschen teilen kann.

Chantal Rosar

Ich mag: Das Leben, die Menschen, ihr Schicksal und ihre Entwicklung. Ich mag nicht: Egoismus, Intoleranz und Ignoranz.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------